

KURT FELIX
über den Kultur-
kanal Arte, der
neu gestartet ist.

Der Präsident eines Schweizer Automobilclubs antwortete auf die Frage «Auf welche Fernsehsendung möchten Sie nicht verzichten?» tatsächlich so: «Eine gute Fernsehsendung muss erst noch erfunden werden.» Das ist ebenso unsinnig, wie wenn man sagen würde: «Eine gute Strasse muss erst noch gebaut werden.»

Wer sich von der Primitivcke der Gesellschaft abheben und als höher angesiedelter Goetheband-Besitzer outen will, kann auch behaupten, dass er lieber ein gutes Buch lese als fernsehe. So hebt man sein



Das Arte-Programm: So versnobt, wie es von Kabarettistin Sissi Perlinger parodiert wird?

So heben Sie Ihr Prestige

Die beste Arte-Idee sind immer noch die grossen Themenabende, die leider

Prestige! Wobei die musischen Linienrichter davon ausgehen, dass es nur gute Bücher und nur schlechtes Fernsehen gebe. Eine mildere Variante, sich vom Massen-TV-Konsum zu distanzieren, ist – wie dies Moritz Leuenberger zu tun pflegt –, den Kanal Arte einzuschalten. Das ist natürlich Wasser auf die dahindümpelnde Quotenmühle des deutsch-französischen Kultursenders. Sandro Brotz, Medienkolumnist des «SonntagsBlicks», rühmte: «Arte ist die Perle im TV-Müll. Ein Sender, der für Qualität bürgt, der seinen Slogan «Unterhaltung mit Niveau» einlöst.»

Was bietet denn nun dieses Arte-Programm? Ist es dermassen von gähnenden Langeweilewolken durchschwadet, wie es die verödeten Marktanteile vermuten lassen? Elektronische Leichenstarre statt Trallala? Zwar haben alle schon mal von Arte gehört, aber die wenigsten haben diesen Kanal angezappt. Zwar finden alle sein Programm eminent wichtig und qualitativ hoch stehend, der Kultursender bedient aber nur eine Fast-null-Minderheit. Die deutsche Presse beklagt, dass Arte ein Drittel der Zuschauer verloren gegangen und dass Arte regelrecht abgestürzt sei. Von wöchentlich vier Millionen Zuschauern hat sich mehr als eine Million ausgeklinkt. Der Arte-Chef Jérôme Clément klagt: «Die Lage ist katastrophal!» Ja, der Null-Komma-Prozent-Marktanteil in Deutschland ist schon fast zu ignorieren.

Die Konsequenz: näher an den Zuschauer. Die Arte-Leute arbeiten nun daran, die Programm-Strukturen lesbarer und einfacher zu machen, mehr Emotionen auf den Bildschirm zu zaubern, mehr Wärme zu transportieren, einprägsamere Gesichter vor die Kamera zu setzen und einen optisch interessanteren Auftritt zu realisieren. Die Renovation ist abgeschlossen. Was sie taugt, können Sie in dieser Woche gleich selbst überprüfen. Das Programm ist attraktiv und verdient es, gesehen zu werden. Es werden nicht nur hochkarätige Filme und Dokus gezeigt. Seit dem neuen Anlauf gibt es auch Arte-Infos.

meist zu «unaamächtig» angekündigt werden: Dienstag, 29. Juni: «Ausgeforscht». Sonntag, 4. Juli: «Sommerfrische». Freitag, 9. Juli: «Die Zukunft sind wir». Bei solch faden Programmhinweisen kann der Moderator zehnmal nackt ums Studio rennen: Niemand ist versucht, Arte anzuwählen.

Das grosse Dilemma, so die FAZ, sei Artes Kunst, von keinem gesehen zu werden. Dazu der sarkastische Witz: Ein Mann kommt in eine leere Beiz und schaut sich verwundert um. Dann fragt er die Servier-tochter: «Wo sind denn die Gäste? Ist etwa schon wieder «Themenabend» auf Arte?»

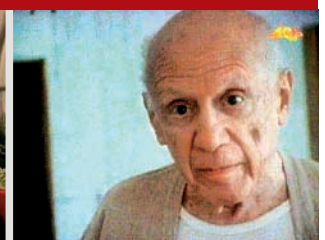
ARTE: DER KULTUR- UND BILDUNGSKANAL



Bühne mit Spitzen-Darbietungen.



Film mit den legendärsten Schauspielern.



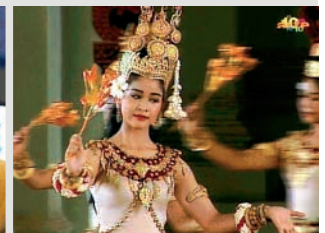
Kunst mit den grössten Malern der Welt.



Musik mit den brilliantesten Virtuosen.



Literatur mit den gewichtigsten Schriftstellern.



Kultur aus allen Ländern dieser Welt.